

AStepAhead 2017

EINE KARRIEREMESSE FÜR FRAUEN ALS WEG IN DEN SAUDISCHEN ARBEITSMARKT

Neben seines Reichtums an Rohstoffen besitzt das Königreich Saudi-Arabien eine Ressource, für die es weit weniger bekannt ist: Gut qualifizierte Arbeitskräfte, insbesondere Frauen. Anders als seine Ölreserven ist dieser enorme Vorrat an Humanressourcen jedoch in den vergangenen Jahren teilweise ungenutzt geblieben. Dies lässt sich schon an folgenden Kennziffern ablesen: Obwohl ein bemerkenswerter Anteil von 51,8% aller Absolventen an Hochschulen in Saudi-Arabien heutzutage weiblich ist, bleiben nach wie vor 32,8% aller saudischen Frauen arbeitslos.

Trotz dieser Defizite haben Frauen vor dem Hintergrund der angestoßenen wirtschaftlichen Reformen als Gestalterinnen des ökonomischen Wandels in Saudi-Arabien stark an Bedeutung gewonnen. „Vision 2030“, das maßgeblich von S.K.H. Kronprinz Mohammed bin Salman Al Saud entworfene und vorangetriebene Wirtschaftsprogramm, soll ein von Rohstoffen unabhängigeres Wachstum fördern und die saudische Wirtschaft für die Zukunft wetterfest machen. Dazu hat der Kronprinz dem Königreich auch ein ambitioniertes Ziel zur wirtschaftlichen Integration von Frauen gesetzt: Bis 2030 sollen 30% aller Beschäftigten weiblich sein – während der Anteil derzeit bei noch 22% liegt. Auch die Quote saudischer Bürgerinnen und Bürger im Privatsektor des Königreichs, derzeit bei unter 20%, soll bis dahin ebenfalls auf 30% gestiegen sein, um grassierende Arbeitslosigkeit, insbesondere unter Jugendlichen, zu dämpfen und die Millionen junger Saudis, die in den

nächsten Jahren auf den Arbeitsmarkt drängen werden, aufzufangen.

Zur Erreichung beider Zielmarken muss vor allem die Vermittlung junger Absolventinnen auf dem Arbeitsmarkt effektiver werden. Nach Zahlen der saudischen Kommission für Beschäftigungsförderung (JCC) bleiben, ungeachtet der eingangs genannten hohen Quote an Universitätsabsolventinnen, noch immer 64% der weiblichen Abgänger von Hochschulen im Königreich ohne Job. Dies ist als deutliches Indiz zu werten, dass beim Übergang in den Arbeitsmarkt, insbesondere bei der Beschäftigungsvermittlung, Nachbesserungsbedarf besteht.

Bessere Jobvermittlung für Frauen in Saudi-Arabien ist jedoch nicht nur Kernfaktor zur Erreichung wirtschaftlicher Zielmarken und zur Sicherung der ökonomischen Zukunft des Landes. Sie hat zu den bloßen wirtschaftlichen Auswirkungen auch soziale Anstoßeffekte: Mit einer höheren Beschäftigungsquote unter Frauen und ihrer damit wachsenden ökonomischen Eigenverantwortung gewinnt auch die gesellschaftliche Rolle der Frau bei der Zukunftsgestaltung Saudi-Arabiens an Bedeutung.

Strategische Herausforderungen bei der Arbeitsvermittlung von Frauen

Mankos bei der Arbeitsvermittlung, speziell von Frauen und jungen Saudis, sind vielschichtig. So verbleiben traditionelle Geschlechterbilder, welche der schrittweisen Annäherung der Rollenverteilung zwischen Frauen und Männern im Berufsleben skeptisch gegenüber stehen. Als strukturelle

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**REGIONALPROGRAMM
GOLF-STAATEN**

PHILIPP DIENSTBIER
DR. MANUEL SCHUBERT

29. September 2017

Herausforderung erweist sich außerdem der niedrige Anteil, den die Privatwirtschaft außerhalb des Rohstoffsektors zur Beschäftigung im Königreich bisher beiträgt – auch wenn der Anteil des „Nichtölsektors“ am Bruttoinlandsprodukt (BIP) seit einiger Zeit sukzessive steigt. Diese Defizite auf der Makroebene müssen gezielt durch strukturelle Reformen unter dem Dach der „Vision 2030“ gelöst werden. Darüber hinaus erfordern sie einen sorgsam austarierten gesellschaftlichen Dialog und die Bereitschaft der saudischen Bevölkerung, Geschlechterrollen neu auszuhandeln.

Allerdings finden sich auch auf individueller Ebene Gründe für die schleppende Arbeitsvermittlung von Frauen in Saudi-Arabien. Zwei Faktoren treten dabei hervor: Erstens, fehlt jungen Absolventinnen oft elementares Wissen über Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitgeber, so Khalid Al Khudair, Gründer und CEO von Glowork, einer auf Frauen spezialisierten Arbeitsvermittlungsgesellschaft und Ausrichter der jährlichen Karrieremesse „AStepAhead“. Darüber hinaus, „sind 90% der Absolventinnen nicht richtig vorbereitet“, so Al Khudair, da sie beispielsweise ihre Bewerbungsunterlagen nicht adäquat zusammenstellen oder angewandte Kompetenzen, etwa zu souveränem Auftreten in Vorstellungsgesprächen, nicht vermittelt bekommen haben.

AStepAhead: Jobvermittlung unterstützen, Qualifizierung ausbauen

Mit der „AStepAhead“-Karrieremesse, die seit 2012 jährlich in Saudi-Arabien ausgerichtet wird und die größte Karriere- und Rekrutierungsveranstaltung ihrer Art im Königreich ist, werden diese beiden Defizite aufgegriffen. Dazu brachte die Messe vom 26. bis 28. September 2017 ca. 85 Unternehmen zusammen, um Frauen eine Gelegenheit zu bieten, sich über Beschäftigungsangebote zu informieren. Zudem bot „AStepAhead“ ca. 45 Workshops mit Expertinnen und Experten sowie weiblichen Führungskräften an, in denen arbeitssuchende Frauen ihre Soft Skills verbessern konnten und Unterstützung bei der Vorbereitung ihrer Bewerbungen erhielten.

Die diesjährige Ausgabe der Karrieremesse „AStepAhead 2017“ versammelte neben einer kleineren Zahl an im Königreich ansässigen ausländischen Unternehmen schwerpunktmäßig saudische Arbeitgeber. Zusammen mit Blue-Chip Unternehmen aus den Sektoren Beratung, Finanzwirtschaft, Gesundheit und Informationstechnologie (IT) waren ebenfalls kleinere Arbeitgeber aus Nischenindustrien auf dem Messegelände des Faisaliyah Centers in Riad vertreten.

Daneben bekundete die starke Präsenz saudischer Regierungsinstitutionen auch das ausgesprochene Interesse von Regierungsseite, Pilotprojekte wie „AStepAhead“ zu unterstützen. So fand die Messe mit Unterstützung der JCC sowie der Generalbehörde für kleine und mittelständische Unternehmen (Mansha‘at) statt, beide Institutionen war zudem mit einem Stand auf der Messe vertreten. Außerdem fungierte I.K.H. Prinzessin Rima bint Bandar Al Saud, die Vize-Präsidentin der saudischen Generalbehörde für Sport, als Schirmherrin der Veranstaltung. Omnipräsent war zudem das Branding der „Vision 2030“ auf der Messe – das Logo des Reformpaketes schmückte die Stände der JCC und unterstrich die enge Einbettung der Karrieremesse in den allgemeinen Kontext der Wirtschaftsreformen in Saudi-Arabien und das Augenmerk der Regierung auf Verbesserungen bei der Arbeitsvermittlung von Frauen.

Kritische Debatten und motivierende Worte

Der erste Messetag von „AStepAhead 2017“ eröffnete mit Vorträgen der Sponsorinnen und Sponsoren sowie der Schirmherren. Neben Al Khudair hielten unter anderem Omar Al Batati, Gouverneur der JCC, als auch deren Geschäftsführerin, Munira Al Ghamdi, Vorträge. Das saudische Ministerium für Finanzen nahm ebenfalls mit seinem Personalchef Nawaf Dhubaib am ersten Messetag teil. Aus dem Kreis versammelter Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter hielten unter anderem Adel Al Ghamdi, Direktor für Talentmanagement bei STC, dem größten saudischen Telekommunikationsunternehmen sowie Mohammad Al Hoti, Personalmanager bei Tawuniya, einem der

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**REGIONALPROGRAMM
GOLF-STAATEN**

PHILIPP DIENSTBIER
DR. MANUEL SCHUBERT

29. September 2017

größten saudischen Versicherer, Keynote-Vorträge. Im Anschluss daran dankte I.H. Prinzessin Haifa Bint Mohammed Al Saud stellvertretend für Prinzessin Rima den Partnerinnen und Partnern der Veranstaltung. Auch Dr. Manuel Schubert, Leiter des Regionalprogramms Golf-Staaten der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), welche als Partnerin Gloworks an der diesjährigen Messe mitwirkte, wurde vor der anwesenden Presse geehrt. Schließlich debattierten Regierungsvertreterinnen und -vertreter sowie führende Wirtschaftspersonen im Rahmen von vier Podiumsdiskussionen die Signifikanz von Soft Skills, Erfolgsfaktoren bei der Jobsuche und die Zukunft des saudischen Arbeitsmarktes.

Dabei sprachen die Redner auch strukturelle und kulturelle Defizite, von der Benachteiligung von Frauen in beruflichen Auswahlverfahren bis hin zu Entkopplung zwischen Bildungssystem und Arbeitsmarkt, an. So schätzte Al Khudair: „60-70% der Frauen studieren auf einen Abschluss, der sie auf dem Arbeitsmarkt nicht weiterbringt.“ Außerdem wurden Vorurteile, etwa bezüglich des Familienstandes weiblicher Bewerber, diskutiert. Letztendlich überwogen jedoch die positiven Botschaften an die anwesenden Bewerberinnen: „Fürchtet nichts“, appellierte Asma Said Khan, selbst erfolgreiche Unternehmensgründerin, an die Frauen im Publikum: „ihr könnt alles erreichen!“

Positive Impulse für die wirtschaftliche Rolle der Frau

Über die drei Messetage der diesjährigen Ausgabe von „AStepAhead“ verteilt, nahmen insgesamt 37.000 jobsuchende Frauen aus Saudi-Arabien die Chance wahr, sich in offener Atmosphäre mit Arbeitgebern auszutauschen sowie durch parallel zur Messe stattfindende Vorstellungsgespräche den ersten Schritt in die Arbeitswelt zu tätigen. Das Besucheraufkommen entspricht einer Steigerung von 25% gegenüber der Messe im vorigen Jahr. Die Initiative und Begeisterung der teilnehmenden Jobsuchenden zeigte sich am hohen Interesse an den verschiedenen Workshops, welches die Erwartungen der Veranstalter deutlich übertraf. Darüber hinaus war der Twitter-Hashtag zur

Karrieremesse während des ersten Veranstaltungstages auf Platz 9 der am häufigsten zitierten Twitter-Hashtags in Saudi-Arabien – ein Indiz für die angeregte Diskussion in den einschlägigen sozialen Medien, welche die Messe begleitete. Prägendes Thema war zudem das zeitgleich zum ersten Veranstaltungstag per königlichem Dekret aufgehobene Fahrverbot für Frauen, das überwältigend positiv aufgenommen wurde.

Die Messe leistete einen wichtigen Beitrag, um die beschriebenen Hürden auf dem Arbeitsmarkt zu überbrücken indem die Sichtbarkeit auf das Jobangebot erhöht und Absolventinnen besser auf anstehende Bewerbungsprozesse vorbereitet wurden. Im Rahmen der „AStepAhead 2017“ fanden knapp 3800 junge Frauen neue Beschäftigung, teils in gehobenen Positionen mit Leitungsfunktion. Damit versetzte „AStepAhead“ die Teilnehmerinnen besser in die Lage, ihr berufliches Schicksal eigenverantwortlich und selbstbestimmt in die Hand zu nehmen. Auch zukünftig wird die KAS daher mit ihrem Regionalprogramm Golf-Staaten und in Partnerschaft mit Glowork daran arbeiten, einen Beitrag dazu zu leisten, dass Frauen und Jugendliche in Saudi-Arabien aktive Akteure im ökonomischen Transformationsprozess ihres Landes werden können. Damit werden bestehende Anstrengungen im Königreich unterstützt, Frauen eine signifikantere ökonomische und gesellschaftliche Rolle zuzugestehen.



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Regionalprogramm Golf-Staaten

P.O. Box 831025
11183 Amman
Jordanien

Telefon:
+962 6 592 97 77
E-Mail:
gulf@kas.de